



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

*das 180.
Geschäftsjahr*

*kleine Bank –
wahre Größe*

3 **Vorwort**

Das Geschäftsjahr 2006

- 4 Lagebericht der Direktion
- 10 Ausblick
- 12 Bericht des Verwaltungsrates

Jahresabschluss 2006

- 13 Bilanz
- 16 Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Bestätigungsvermerk

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

- 19 Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- 20 Erläuterungen zur Bilanz
und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
- 26 Direktion und Verwaltungsrat

Vorwort

Weitblickende Gründerväter haben bereits 1826 erkannt, was heute wieder neu entdeckt wird: „Zusammenarbeiten, kooperieren, Nutzen stiften. Die Region, aus der wir kommen, ist unsere Wiege und sie bleibt unser Zentrum. Je weiter wir in der Welt kommen, desto klarer wird es: Was wir hier gelernt haben, nützt uns überall enorm. Herkunft hat eine eigene Qualität, die unverwechselbar ist. Das Große liegt im Kleinen.“

2

1826

*König Ernst August von Hannover
erteilt die landesherrliche Genehmigung zur Gründung des
Bremenschen Ritterschaftlichen Kreditvereins*

1805

1810

1815

1820

1825

1830

18



Diese Maxime hat heute im Zeitalter der Globalisierung mehr Gültigkeit als je zuvor. An ihr orientieren wir uns – in allem, was wir tun und wie wir es tun: Wir nutzen die kurzen Wege und stehen immer im direkten Kontakt zu unseren Kunden. Wir sind im Gespräch mit unseren Geschäftspartnern: Immer vor Ort und genau dort, wo es gilt, Entscheidungen zu treffen. Hier kennen wir uns aus und hier sind wir verwurzelt in der Tradition einer bodenständigen Region, wo ein Handschlag mehr gilt als viele Worte.

Die Bilanzsumme verfehlte aus diesem Grund knapp das Niveau des Vorjahres – wie Sie dem folgenden Lagebericht entnehmen können. Umso mehr freuen wir uns nun darüber, diese umfangreiche Vollprüfung mit Auszeichnung bestanden zu haben! Unser Bestand an Deckungsforderungen entspricht in vollem Umfang den neuen gesetzlichen Anforderungen. Besonders positiv hervorgehoben wurden unsere konservativen Sicherheitsbewertungen – ein Prädikat, das wir Ihnen als unserem Geschäftspartner natürlich sehr gerne zur Kenntnis bringen!

1848 Märzrevolution

1866 Die Geschichte des Königreichs Hannover endet mit der Annektierung durch Preussen. Georg V geht ins Exil.

1841 Mit der Satzungsänderung wird die Mitgliedschaft in der Kommission des Kreditvereins auf die gesamte immatrikulierte Ritterschaft erweitert. Vorher war dies Vereinsmitgliedern vorbehalten.

1842 Konkurrenz tritt auf den Plan: Die Hannoversche Landeskreditanstalt.

1840

1845

1850

1855

1860

1865

Das RKI musste sich im Herbst des vergangenen Geschäftsjahres der nunmehr für alle Pfandbriefbanken gesetzlichen Deckungsprüfung unterziehen.

Im Fokus standen über einen Zeitraum von drei Monaten alle Kreditprozesse, das Deckungsregister und die Treuhänderaktivitäten.

Insbesondere wurden umfangreich die als Deckungsmassen verwendeten Forderungen des Alt- und Neubestandes für Hypothekenpfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe auf „Herz und Nieren“ geprüft.

Zugegeben: Dieses Vorgehen hat unsere geschäftlichen Aktivitäten im IV. Quartal deutlich eingeschränkt, die darüber hinaus von zunehmendem Margendruck spürbar belastet wurden.

Zum Schluss noch eine Empfehlung: Nehmen Sie sich Zeit für die Lektüre dieses Jubiläumsgeschäftsberichtes! Sie finden darin neben einem Anhang mit interessanten Daten und Fakten zu unserem Kreditinstitut auch einen Überblick über die vergangenen 180 Jahre. Weltwirtschaftskrise, Währungsreform und Weltkriege konnten unserem kleinen, regional verwurzelten und bodenständigen Kreditinstitut nichts anhaben. Wir sind weiter stetig gewachsen und gereift – zu dem, was wir heute sind: eine Bank wie ein Baum.

Die Direktion

Lüder Anton von Wesebe
Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock
Klaus-Hermann Meyer
Matthias Schicke

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem neuen Pfandbriefgesetz Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben. Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums

Vergabe grundpfandrechtlich gesicherter Kredite bzw. Kommunaldarlehen, qualifizierte Mitarbeiter, aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung und Struktur des Institutes sowie dessen nachhaltige, strategische Ausrichtung.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes

4

1870/71 Deutsch-Französische Kriege; Bismarck wird Reichskanzler unter Wilhelm II

1890 Bismarck tritt zurück (der Lotse geht von Bord).

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wächst der Kapitalbedarf in der Landwirtschaft durch zunehmende Modernisierung, Einsatz von Landmaschinen und Intensivierung des Anbaus.

1902 Umwandlung der Pfandbriefe in unkündbare Obligationen.

1897 Aufhebung der Eintrittsgelder, bedingt durch den wachsenden Druck der Konkurrenz – vor allem der neu gegründeten Sparkassen; Herabsetzung des Mindestbetrages für Interessenten.

1900 Umzug in die Archivstraße in Stade, dem heutigen Sitz.

1901 RKI wird Anstalt des öffentlichen Rechts.

1875

1880

1885

1890

1895

1900

19

Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade damit als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Unser Selbstverständnis sehen wir im Wahren der Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes. Das äußert sich in der Realkreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum. Hierzu zählen sowohl die Finanzierung landwirtschaftlicher Investitionen als auch Kredite für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Ferner gehört der Kommunalkredit zu unserem Förderauftrag.

Ziel ist es, in einer überschaubaren Bandbreite Risiken einzugehen und dabei angemessene Erträge zu erwirtschaften. Für das systematische Begrenzen der Risiken stehen: Beschränken der Geschäftstätigkeit auf den originären Auftrag –

Öffentlicher Banken Deutschlands und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über welche die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Auf Basis einer Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes ergeben sich in nebenstehender Übersicht aufgeführte Geschäftsergebnisse, Ergebniskomponenten (bedeutsame Leistungsindikatoren) und Kennziffern.

Ergebnisentwicklung

In einem vom hohen Margendruck geprägten Umfeld entwickelte sich der Zinsüberschuss mit TEUR 3.489 nach TEUR 3.361 erfreulich. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 1.586 und entspricht damit dem des Vorjahres mit TEUR 1.584. Der Rückgang der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr begründet sich in stabilen Personal-

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des vergangenen Jahres gehalten werden. Die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB konnten weiterhin kontinuierlich aufgebaut werden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss erreicht mit TEUR 930 ein zufrieden stellendes Ergebnis und bewegt sich damit auf dem stabilen Niveau der Vorjahre.



kosten und gesunkenen Verwaltungsaufwendungen – letztere bedingt durch die im Vorjahr vollständig als Aufwand erfassten Kosten für neue Risikomanagementverfahren. Trotz zusätzlicher Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve und einer Aufstockung der Vorsorgereserven nach § 340 f HGB konnte das

Finanzlage

Liquidität

Die Finanzlage des Institutes ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere der Grundsatz II – wurden stets eingehalten. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in

(in TEUR)	2002	2003	2004	2005	2006
Zinsergebnis	3.122	3.356	3.466	3.361	3.489
Provisionsergebnis	-158	-332	-248	-288	-233
Verwaltungsaufwendungen	1.158	1.036	1.339	1.424	1.375
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.494	1.817	1.490	1.584	1.586
Jahresüberschuss	827	926	927	980	930
Gewinnrücklage	10.000	10.900	11.800	12.750	13.650
Aufwandsrentabilität	45 %	35 %	44 %	47 %	43 %

Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme sank leicht im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,8 Mio. auf EUR 327,0 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 0,54 %. Insbesondere reduzierte sich das Volumen der Kundenkredite von EUR 315,6 Mio. auf EUR 313,3 Mio. Damit ist die Entwicklung von einem leichten

Entsprechend unserer langjährigen Geschäftsstrategie haben wir weiter bewusst strenge Bewertungskriterien an die Sicherheit unserer Kreditengagements und die Bonitäten unserer Darlehensnehmer gestellt.

Darlehenszusagen

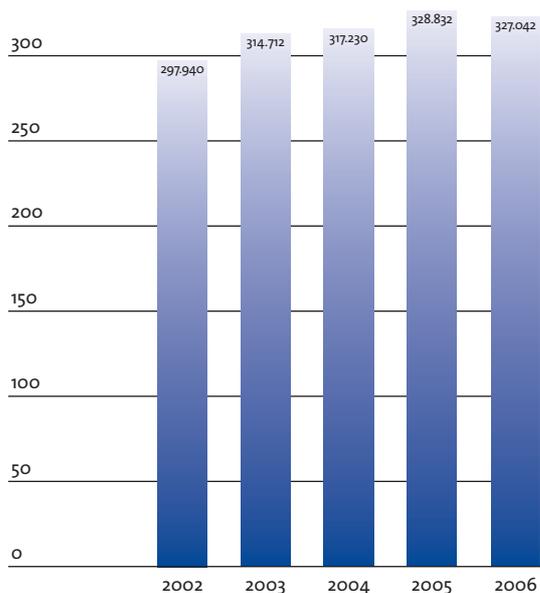
Im Geschäftsjahr 2006 konnten Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 24,7 Mio. (Vorjahr EUR 35,8 Mio.) zugesagt werden. Die Wohnungsbaufinanzierung hatte daran mit 87 % weiterhin den größten Anteil.

6



Rückgang um 0,73 % geprägt. Der Rückgang wurde durch ein geringeres Kreditantragsvolumen und einer gleichzeitig höheren Ablehnungsquote verursacht.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Auszahlungen und Tilgungen

Die Höhe der ausgezahlten Darlehen betrug EUR 25,9 Mio. gegenüber EUR 32,5 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 14,3 Mio., die der außerplanmäßigen bei EUR 13,7 Mio. Letztere enthalten EUR 10,5 Mio. Rückzahlungen aus Zinsanpassungen.

Auszahlungsverpflichtungen

In das Geschäftsjahr 2006 übernahmen wir Auszahlungsverpflichtungen von nominal EUR 4,9 Mio. nach EUR 6,3 Mio. im Jahr 2005.

Zinsanpassungen

Im Berichtsjahr standen Darlehen mit einem Volumen von ca. EUR 28,6 Mio. (Vorjahr EUR 15,3 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer gestiegenen Anpassungsquote von 63,4 % (Vorjahr 54,9 %) konnten insgesamt EUR 18,1 Mio. prolongiert werden.

Eigenkapital

Neben einer vorab vorgenommenen Aufstockung der Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB konnten aus dem Jahresüberschuss der satzungsmäßigen Rücklage TEUR 900 zugeführt werden (Vorjahr TEUR 950). Sie beträgt damit insgesamt TEUR 13.650.

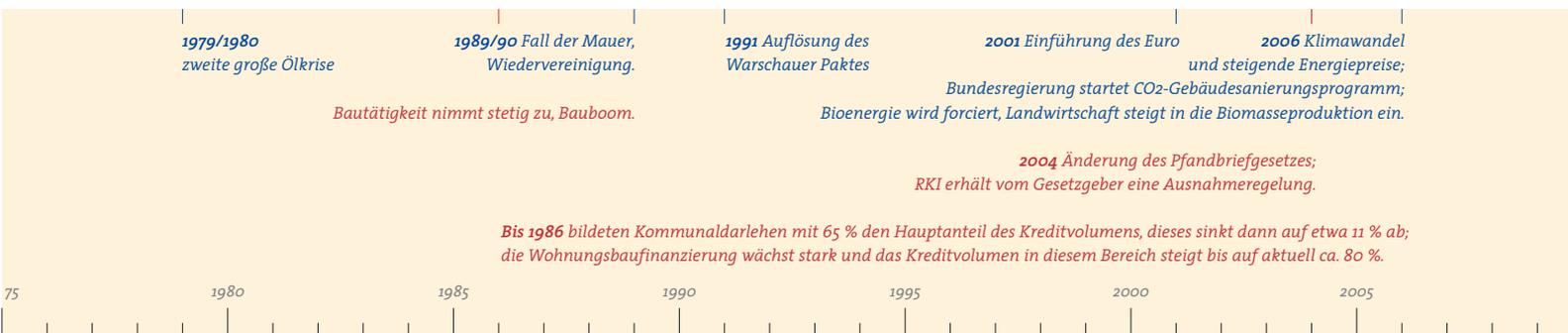
Refinanzierungen

Hypothekennamenspfandbriefe bilden auch nach In-Kraft-Treten des neuen Pfandbriefgesetzes und der Erlaubnis zum Weiterbetreiben

auf EUR 213,6 Mio. (Vorjahr EUR 216,3 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen betragen nahezu unverändert EUR 92,5 Mio. (Vorjahr EUR 92,4 Mio.).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

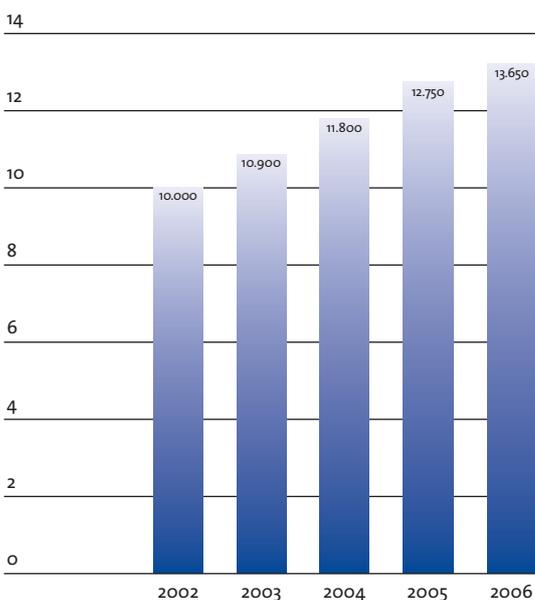
Im Berichtsjahr beschäftigten wir 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich gut 14 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem fundierten Erfahrungsschatz und Engagement verdanken wir die guten wirtschaftlichen Ergebnisse. Sie ermöglichten es uns, den uns



des Pfandbriefgeschäftes durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses. Das Volumen umlaufender Titel sank

gestellten Anforderungen immer in hohem Maße gerecht zu werden.

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



3. Nachtragsbericht

Wesentliche Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

4. Risikobericht

Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie. Zu den einzelnen Risiken zählen

insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko. Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Quartalsbericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.

Die festgesetzten qualitativen und quantitativen Grenzen wurden nicht überschritten. Risiken in unerwarteter Höhe sind nicht eingetroffen. Ziel unseres Risikomanagements ist es, im Einklang mit unserem Selbstverständnis, nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Anforderungen an das Risikomanagement insbesondere nach § 27 PfandBG unter Berücksichtigung etwaiger Erfordernisse nach Basel II und den MaRisk weiter ausgebaut. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen die Bereiche der Wohnungsbaufinanzierungen, der Vergabe von Kommunaldarlehen und der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen.

Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes

aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumensdifferenzierten Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe einer „Value at Risk-Methodik“ und Stressszenarien.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken richten wir unser Augenmerk besonders auf das Zinsänderungs-, das Aktienkurs- und das Währungsrisiko. Verlustpotenziale können aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen resultieren.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG.

Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (1,97 % der Bilanzsumme), welcher der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Diese messen und steuern wir mithilfe von Kapitalablaufbilanzen. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich werden die barwertigen

Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva in unterschiedlichen Szenarien ermittelt.

Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement. Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus dem Grundsatz II mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 stets über dem Mindestwert eingehalten.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse. Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende

Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können. Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs. Wir treten diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung wirksam entgegen.

5. Prognose- und Chancenbericht

Die Ergebnisse des Neugeschäftes im ersten Quartal 2007 lassen eine moderate Fortsetzung der leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung erwarten. Auf einer soliden Basis wollen wir daher insbesondere unsere Kerngeschäftsfelder – die privaten Wohnungsbaufinanzierungen und landwirtschaftlichen Finanzierungen – durch Verbesserung des eigenen Vertriebes ausbauen.

Für die nachfolgenden beiden Geschäftsperioden rechnen wir einerseits mit einer positiven Veränderung der Wohnungsbauaktivitäten. Grund sind die spürbar angesprungene Konjunktur und die guten Entwicklungsperspektiven der Metropolregion Hamburg. Andererseits sehen wir durch den steigenden Wettbewerb weiterhin rückläufige Margen im Zinsgeschäft. Aufgrund in der Vergangenheit getätigter eigener Investitionen beurteilen wir die künftige Kostenstruktur als stabil.

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem leichten Rückgang des Geschäftsvolumens und einem zufrieden stellenden Ergebnis bei weiterhin niedrigen Kreditausfällen.

Potenzial für ein positives Abweichen von der erwarteten Entwicklung sehen wir insbesondere in einer konjunkturellen Erholung und besseren infrastrukturellen Gegebenheiten – damit einhergehend in einer Belebung der Investitionen in private Wohnungsbauvorhaben. Das Ausschöpfen der sich abzeichnenden Chancen ist begrenzt auf ein solides Wachstumspotenzial – bedingt durch unsere unveränderten Qualitätsanforderungen an die Bonität der Darlehensnehmer, die Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten und die jetzigen Mitarbeiterkapazitäten.

Stade, den 31. März 2007

**Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts**

Die Direktion

Lüder Anton von Wersebe

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Klaus-Hermann Meyer

Matthias Schicke

Ausblick

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade versteht sich seit seiner Gründung im Jahr 1826 als Förderer der ländlichen Region im Elbe-Weser-Dreieck. Bis zum heutigen Tage sind wir diesem Förderauftrag treu geblieben. Unser Haus hat seine Kreditnehmer aus der Land- und Forstwirtschaft und dem Wohnungsbau über zwei Jahrhundertwenden hinweg als verlässlicher und vorausschauender Partner begleitet und damit seinen Beitrag dazu geleistet, die Region zu einer der prosperierenden Landschaften im Norden Deutschlands zu machen.

Wir sind die Bank aus der Region für die Region. Das Feld, auf das wir unsere Aktivitäten auch zukünftig konzentrieren werden, ist die regionale Landwirtschaft. In der Bevölkerung genießt sie eine nie dagewesene Sympathie: Landwirte stehen in der Rangliste der Berufe mit dem höchsten Ansehen ganz weit vorn. Diesem Trend entspricht das zunehmende Bewußtsein für ökologisch verantwortliches Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Eine erfreuliche Entwicklung, die sich auch im Bereich ökologischer Landbau und in der politisch angestrebten Ausweitung der Bioenergieträger-Produktion widerspiegelt. Land- und Forstwirten eröffnen sich wachsende Absatzmärkte und damit neue wirtschaftliche Perspektiven. Im direkten Kontakt zur regionalen Agrarwirtschaft werden wir diese Entwicklung mit Initiative und den notwendigen Investitionen intensiv fördern und begleiten.

A large, textured tree trunk is the central focus, set against a background of a grassy field and a lake under a bright sky. The tree's bark is deeply furrowed and shows some moss or lichen growth. The background is slightly blurred, emphasizing the tree's texture.

Die tiefgreifende Trendwende im Klimaschutz prägt auch den Wohnungsbau: Ein Prozent des aktuellen Wirtschaftswachstums von 2,5 Prozent geht bereits auf das Konto der energetischen Gebäudesanierung. Und das ist erst der Anfang. Ein zusätzlicher Wachstumsschub wird durch die staatliche Förderung der energetischen Sanierung kommunaler Einrichtungen erwartet: Die Klimawende in den vier Wänden ist ein Wachstumsmarkt und damit Motor der heimischen Konjunktur. Für diese vielversprechende Tendenz werden wir unseren Einsatz gezielt verstärken und strategisch an den sich verändernden Rahmenbedingungen ausrichten.

Nachhaltigkeit ist das Ergebnis vorausschauender Planung, intensiver Pflege und schonender Ernte. In diesem Sinne werden wir auch in Zukunft nicht nur unsere Geschäftsfelder verantwortungsvoll in den Blick nehmen, sondern auch gewachsene Beziehungen pflegen, um weiterhin Sicherheit und Stabilität zu garantieren.

Freiräume schaffen, Innovationen fördern, langfristiges Wachstum ermöglichen: Diesen Ansprüchen fühlen wir uns verpflichtet, sie bestimmen die Richtung für unser unternehmerisches Handeln.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht, insbesondere die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet.

Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen des Geschäftsvorganges, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt.

Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Nach der Kompetenzordnung hatte er insbesondere alle größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Kredite zu beurteilen und mit zu bewilligen.

Die Zusammenarbeit mit dem Calenberger Kreditverein auf diversen Geschäftsfeldern wurde zum Vorteil beider Institute fortgeführt.

Zum 31. Dezember 2006 ist Herr Otto von Gruben – Gut Kuhla – auf eigenen Wunsch aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Der Verwaltungsrat dankt Herrn von Gruben für seine verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeit.

Der Rittertag hat am 24. November 2006 – mit Wirkung vom 1. Januar 2007 – Herrn Camill Frhr. von Dungen – Burgwedel – in den Verwaltungsrat des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes gewählt.

Auf dem Rittertag am 24. November 2006 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben.

Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit und das erneut gute Geschäftsergebnis.

Stade, 29. Mai 2007

Der Verwaltungsrat

Dr. E. von Reden-Lütcken
(Vorsitzender)

Bilanz

zum 31. Dezember 2006

13

2006

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Bilanz zum 31.12.2006

AKTIVSEITE

	EUR	31.12.2006		31.12.2005	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		4.046,75		4	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		9.906,62	13.953,37	10	14
darunter					
bei der Deutschen Bundesbank:	9.906,62				
(Vorjahr TEUR 10)					
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen		6.262.884,13	6.262.884,13		7.625
darunter					
täglich fällig:	6.262.884,13				
(Vorjahr TEUR 7.625)					
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		276.695.671,02		277.665	
b) Kommunalkredite		36.598.145,86	313.293.816,88	37.919	315.584
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.908.861,11		1.951	
darunter					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.908.861,11				
(Vorjahr TEUR 1.951)					
ab) von anderen Emittenten		4.532.000,00	6.440.861,11	2.530	4.481
darunter					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank:	4.532.000,00				
(Vorjahr TEUR 2.530)					
5. Beteiligungen			15.000,00		15
6. Treuhandvermögen			107.543,52		127
darunter					
Treuhandkredite:	107.543,52				
(Vorjahr TEUR 127)					
7. Immaterielle Anlagewerte			13.278,22		16
8. Sachanlagen			78.291,24		54
9. Sonstige Vermögensgegenstände			147.357,00		127
10. Steuerabgrenzungsposten			200.000,00		266
11. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		433.000,40		469	
b) andere		36.100,00	469.100,40	54	523
Summe der Aktiva			327.042.085,87		328.832

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2006		31.12.2005	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		29.387.786,04		42.456	
b) andere Verbindlichkeiten		90.909.447,94	120.297.233,98	90.061	132.517
darunter					
täglich fällig:	1.753.665,27				
(Vorjahr TEUR 1.475)					
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	28.632.345,32				
(Vorjahr TEUR 21.593)					
öffentliche Namenspfandbriefe:	36.082.165,30				
(Vorjahr TEUR 37.361)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		184.258.622,83		173.888	
b) andere Verbindlichkeiten		1.561.584,16	185.820.206,99	2.346	176.234
darunter					
täglich fällig:	0,00				
(Vorjahr TEUR 215)					
3. Treuhandverbindlichkeiten			107.543,52		127
darunter					
Treuhandkredite:	107.543,52				
(Vorjahr: TEUR 127)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten			245.832,09		248
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			804.035,59		940
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		1.270.549,00		1.190	
b) Steuerrückstellungen		0,00		28	
c) andere Rückstellungen		246.675,04	1.517.224,04	198	1.416
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			4.570.009,66		4.570
8. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen		13.650.000,00		12.750	
b) Bilanzgewinn		30.000,00	13.680.000,00	30	12.780
Summe der Passiva			327.042.085,87		328.832
1. Andere Verpflichtungen					
Unwiderrufliche Kreditzusagen			4.878.365,51		6.316

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

	31.12.2006		31.12.2005	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.230.115,19		17.632	
b) festverzinslichen Wertpapieren	229.362,82	17.459.478,01	138	17.770
2. Zinsaufwendungen		13.970.558,51		14.409
		3.488.919,50		3.361
3. Provisionserträge	12.766,84		14	
4. Provisionsaufwendungen	245.742,79	-232.975,95	302	-288
5. Sonstige betriebliche Erträge		9.415,71		7
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	634.297,64		615	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 139.150,19 (Vorjahr TEUR 157)	217.177,81		226	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	851.475,45	1.375.030,49	841	1.425
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		21.659,90		20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		792,70		4
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		281.453,54		47
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.586.422,63		1.584
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		655.671,63		604
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		751,00		0
13. Jahresüberschuss		930.000,00		980
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
15. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		900.000,00		950
Bilanzgewinn		30.000,00		30

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 29. Mai 2007 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Direktion der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und

über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Direktion sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, den 29. Mai 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlüter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heimann
Wirtschaftsprüfer

Anhang

für das Geschäftsjahr 2006

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade, gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten. Forderungen und die Barreserve sind gemäß § 340 e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Auszahlungsbetrag sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes dienen die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die Beteiligungen wurden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen; geringwertige Anlagegüter werden entsprechend den steuerlichen Richtlinien im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6 a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der biometrischen Grundwerte der Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p. a. angesetzt.

Erhaltene Vorfälligkeitsentschädigungen sind anteilig im Zinsertrag vereinnahmt und im Übrigen mit TEUR 471 in Anlehnung an die Restlaufzeit der vorzeitig zurückgezahlten Darlehen für die Folgejahre abgegrenzt worden. Wegen der steuerlichen Nichtanerkennung dieser Abgrenzung ist ein Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB gebildet worden.

Die übrigen Vermögensgegenstände sowie übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Zahlungsverpflichtungen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** gliedert sich auf in den Kassenbestand (TEUR 4) sowie Guthaben bei Zentralnotenbanken (TEUR 10).

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 6.441) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere und haben eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren.

Die Bank hält unverändert eine **Beteiligung** in Höhe von 16,7 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Drochtersen.

Die unter dem **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Forderungen an Kunden. Bei den **Treuhandverbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

20

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.06	Zugänge	Abgänge	31.12.06	01.01.06	Zugänge	Abgänge	31.12.06	31.12.06	31.12.05
I. Immaterielle										
Anlagewerte	610	0	0	610	594	3	0	597	13	16
II. Sachanlagen Betriebs- u.										
Geschäftsausstattung	313	53	31	335	259	19	21	257	78	54
III. Beteiligungen	15	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	938	53	31	960	853	22	21	854	106	85

Zum 31. Dezember 2006 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 1.271 (Vorjahr TEUR 1.190).

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
Unter den Nachrangigen	614	6,65	30.12.2007
Verbindlichkeiten werden	511	6,85	30.12.2006 ¹
Schuldscheindarlehen, die in	511	6,20	30.12.2008
Höhe von TEUR 3.042 die	400	5,50	30.12.2008
Bedingungen des § 10 Abs. 5 a	512	4,60	21.01.2009
Satz 1 KWG erfüllen, mit	511	6,35	14.10.2009
folgenden Konditionen	1.000	5,00	18.08.2014
ausgewiesen:	511	6,20	14.11.2007
Summe	4.570		

¹ Zum 1. Januar 2007 in Höhe von TEUR 500 mit Fälligkeit 30. Dezember 2013 prolongiert.

Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 267 angefallen.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 beträgt TEUR 1.586. Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von TEUR 656 entfallen auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag TEUR 396) und Gewerbesteuer (TEUR 260), so dass nach Steuern ein **Jahresüberschuss** von TEUR 930 erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der Einstellung in satzungsmäßige Gewinnrücklagen von TEUR 900 wird ein **Bilanzgewinn** von TEUR 30 ausgewiesen.

Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

(in TEUR)	31.12.2006	31.12.2005
Aktivseite		
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
bis drei Monate	6.263	7.625
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<i>Forderungen an Kunden</i>		
bis drei Monate	2.863	2.467
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.505	13.144
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	55.977	55.371
mehr als fünf Jahre	241.800	244.451
Passivseite		
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
bis drei Monate	3.263	8.075
mehr als drei Monate bis ein Jahr	16.079	18.082
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	41.191	44.894
mehr als fünf Jahre	59.764	59.990
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
bis drei Monate	5.113	1.749
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.620	9.765
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	56.042	57.858
mehr als fünf Jahre	106.045	102.102

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2006 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	4	3	7
Teilzeitbeschäftigte	0	2	2
	4	5	9

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 3.375. Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 2.532. Das Direktionsmitglied Herr Meyer ist **Mitglied im Verwaltungsrat** des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der **Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder** unterblieben. Der Direktion gehören je zwei hauptamtliche und ehrenamtliche Mitglieder an.

Die **Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder** gemäß § 285 Abs. 9 a belaufen sich im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 12.308,61.

Die Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrats sind auf Seite 26 genannt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28, Satz 1, Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekendarfandbriefe	228.956	232.124	235.804	249.560	212.926	224.795
Deckungsmasse	252.583	248.561	265.112	281.067	237.561	252.273
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	23.627	16.437	29.308	31.507	24.635	27.478
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Öffentlichen Darfandbriefe	36.082	37.361	36.527	39.290	33.402	35.844
Deckungsmasse	37.914	39.339	38.545	41.498	35.343	37.781
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	1.832	1.978	2.018	2.208	1.941	1.937

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe
und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28, Satz 1, Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre		mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre		länger als 10 Jahre	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Hypothekendarpfandbriefe</i>	22.879	25.127	81.272	85.210	120.130	118.287	4.675	3.500
Deckungsmasse	29.228	26.006	86.401	90.944	114.147	111.723	22.807	19.888
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Öffentlichen Pfandbriefe</i>	5.384	6.663	14.625	13.211	16.073	17.487	0	0
Deckungsmasse	6.580	4.736	14.383	17.274	16.951	17.326	0	3

**Zur Deckung von Hypothekendarpfandbriefen verwendete Forderungen
nach Größengruppen (§ 28, Satz 2, Nr. 1 a PfandBG)**

(in TEUR)	2006	2005
bis einschließlich EUR 300.000	222.018	224.774
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	25.683	21.787
mehr als EUR 5 Mio.	0	0
Summe	247.701	246.561

**Zur Deckung von Hypothekendarpfandbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28, Satz 2, Nr. 1 b PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2006	2005	2006	2005
Bundesrepublik Deutschland	33.386	32.645	214.315	213.916
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	33.386	32.645	214.315	213.916

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Nutzungsart (§ 28, Satz 2, Nr. 1 c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2006	2005	2006	2005
Wohnungen	0	0	10.935	10.186
Einfamilienhäuser	0	0	187.277	193.055
Mehrfamilienhäuser	0	0	14.692	10.599
Bürogebäude	2.680	3.017	0	0
Handelsgebäude	4.853	4.954	0	0
Industriegebäude	279	291	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	282	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	1.229	0
Bauplätze	0	0	182	76
landwirtschaftliche Nutzflächen	25.574	24.101	0	0
Summe	33.386	32.645	214.315	213.916

Rückständige Leistungen auf Hypothekendarfbriefen (§ 28, Satz 2, Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2006	2005
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekendarfbriefen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	65	77
weitere Staaten	0	0
Summe	65	77

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (§ 28, Satz 2, Nr. 3 a-b PfandBG)

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2006	2005	2006	2005
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	0	3	5
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	1	5
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0	0	0

**Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen
auf Hypothekenforderungen (§ 28, Satz 2, Nr. 3 c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2006	2005	2006	2005
	7	7	66	68

**Rückzahlungen auf Hypothekenforderungen
(§ 28, Satz 2, Nr. 3 d PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2006	2005	2006	2005
durch Amortisation	1.749	1.720	10.373	10.053
in sonstiger Weise	487	860	12.774	9.889

**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28, Satz 3, Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2006	2005	2006	2005
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	30.308	31.565	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
sonstige Schuldner	6.173	6.274	0	0
Summe	36.482	37.839	0	0

**Rückständige Leistungen auf öffentliche Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28, Satz 3, Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2006	2005	2006	2005
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf öffentliche Forderungen</i>				
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
sonstige Schuldner	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0

Direktion:

Klaus-Hermann Meyer, Stade
Vorsitzender

Lüder Anton von Wersebe,
Meyenburg

Hubertus Freiherr Marschalck
von Bachtenbrock, Hutloh

Matthias Schicke, Stade

Treuhänder:

Christa Biermann
Präsidentin des Landgerichts Stade i.R.

Hermann Hinrichsen
Vizepräsident des Landgerichts Stade i.R.

Staatsaufsicht:

Niedersächsischer Minister
der Finanzen

Verwaltungsrat:

Ritterschaftspräsident
Dr. Eduard von Reden-Lütcken,
Oberstadtdirektor a.D., Holenwisch
Vorsitzender

Dr. Georg v. der Decken,
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungern,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fuhrberg - ab 1. Januar 2007 -

Dr. Botho von Schwarzkopf,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Poggemühlen

Jens Zotzmann,
Bankleiter, Wunstorf

Ass. jur. Otto von Gruben,
Landwirt, Himmelpforten
- bis 31. Dezember 2006 -

Dr. Valentin von Massow,
Geschäftsführender Gesellschafter,
London

Stade, den 30. März 2007

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Lüder Anton von Wersebe
Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock
Klaus-Hermann Meyer
Matthias Schicke

Impressum

Herausgeber

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0
Telefax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion: Klaus-Hermann Meyer, Matthias Schicke

Text und redaktionelle Bearbeitung

Katharina Göbel-Groß, Hannover

Konzept und Layout

Wollers Kommunikation, Wedemark

Fotos

Claus Uhlendorf, München

Druck

Münstermann GmbH & Co. KG, Hannover

Juni 2007



Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.

Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekenspfandbriefen und Öffentlichen Pfandbriefen,

für die neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts, grundpfandrechtlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften.

Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.



*Ihr bewährter Partner
für das langfristige Kreditgeschäft.*



Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Es ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der Niedersächsische Minister der Finanzen.





Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826



Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de